Jahresbericht
2020

STIFTUNG SCHMELZI
wohnen • tagesstätte • wohnbegleitung

Interne Tagesstruktur

Beschäftigung lenkt ab

«Seit April 2020 arbeite ich stundenweise in der mobilen internen Tagesstruktur des Wohnheims der Stiftung Schmelzi. Beschäftigung lenkt ab; von alltäglichen Sorgen, wie zum Beispiel dem Coronavirus. Selber stelle ich Karten her für Geburtstag, Trauer, Hochzeit, Ferien, die bestandene Prüfung und allerlei weitere Anlässe. Es macht mir Freude, anderen Menschen mit meiner Kunst etwas zu geben und Freude zu bereiten.»

Jonas S.

Inhalts-
verzeichnis

04 Vorwort des Stiftungsrates

08 Bericht der Institutionsleitung

12 Finanzbericht 2020

18 Anhang zur Jahresrechnung

19 Spenden 2020

Impressum
Herausgeber und Redaktion Stiftung Schmelzi | Grenchen
Gestaltung anouk grafikdesign | Solothurn
Fotografie bilderwerft.ch
Druck Jordi AG | Belp
Auflage 600 Exemplare, Mai 2020

Dieses Dokument ist geistiges Eigentum der Stiftung Schmelzi.
Die Verwendung durch Dritte darf nur mit unserem Einverständnis erfolgen.

© Stiftung Schmelzi 2020

Vorwort Präsident Stiftungsrat

Die vier Jahreszeiten

Wir kennen alle das Violinkonzert «Die vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi. Würden wir im Jahresrückblick die wichtigsten Ereignisse der Stiftung Schmelzi musikalisch untermalen, kämen Vivaldis ruhigeren Jahreszeiten bei uns nicht vor.

... der Frühling
Am 13. März 2020 verhängte der Bundesrat an einer ausserordentlichen Sitzung den Lockdown. Die Schliessung von Restaurants, Detailhandelsgeschäften und Schulen wurde angeordnet, eine Massnahme, die vermutlich seit dem Zweiten Weltkrieg nie mehr getroffen wurde. Auch unsere Institution war davon betroffen. Unmittelbar nach der Bundesratsorientierung, anlässlich einer bis tief in die Nacht dauernden Sitzung, erarbeitete unser Führungsteam ein Sicherheits- und Schutzkonzept, das rasch umgesetzt und von allen Beteiligten getragen wurde.

Genau in dieser Lockdown-Phase wollten wir mit dem Umbau der Liegenschaft Castello beginnen.

... der Sommer
Die wegen Corona getroffenen Schutzmassnahmen bewährten sich. Wir wurden von Corona-Ansteckungen verschont. Dank der guten Kontakte von Stiftungsrat Kurt Boner und des unermüdlichen Einsatzes von Stiftungsrätin Jannine Stüdeli fanden wir für die zwölf Bewohner und Bewohnerinnen des Castellos eine neue Bleibe, die sie während des Umbaus beziehen durften. Die Däster-Schild Stiftung stellte uns die gleichnamige Villa im Zentrum der Stadt Grenchen zur Verfügung. Die lange leer stehende Liegenschaft musste kurzfristig auf unsere Bedürfnisse (Räumlichkeiten, feuerpolizeiliche Vorschriften) «upgegradet» werden. Hier leistete die Tagestätte Unterhalt einen besonderen Effort, damit der Umzug in die Übergangslösung rasch erfolgen konnte.

Der neu gestaltete Jahresbericht, die kundenorientierte und bedienungsfreundliche Website sowie das neue Corporate Identity zeigen unsere Stiftung neu auch gegen aussen als eine zeitgemässe, gut organisierte und sympathische Institution. Die sehr aufwendige Vorarbeit, an der viele mitgewirkt haben, hat sich gelohnt.

... der Herbst
Unter der kompetenten Leitung des Architekturbüros Bigolin+Crivelli AG wurde der Umbau Castello Ende Oktober erfolgreich abgeschlossen. Auch die Umgebung der Liegenschaft erhielt ein neues Gesicht, auf das wir uns, sobald alles blüht, sehr freuen können. Im November zogen die Bewohner/-innen in das von Grund auf sanierte Gebäude ein.

Im Gespräch zwischen Stiftungsrat und Institutionsleitung zeigte sich, dass die vor zwei Jahren eingeführte Aufbauorganisation sich u.a. zwar positiv auf den

«Die Bereitschaft der Mitarbeiter/-innen, beim Aufbau der neuen Organisation mitzuwirken, hat mich beeindruckt.»

Geschäftsgang auswirkte, aber trotzdem noch Optimierungspotenzial besitzt. Gemeinsam mit einem externen Coach haben der Stiftungsrat und die erweiterte Geschäftsleitung im Herbst während eines Workshops nach einer neuen Organisationsform gesucht. Aus diesem Workshop heraus hat sich eine nur aus Mitarbeitenden bestehende Arbeitsgruppe gebildet, die selbstkritisch einen neuen Vorschlag ausgearbeitet hat. Diese Bereitschaft der Mitarbeiter/-innen, beim Aufbau der neuen Organisation mitzuwirken, hat mich sehr beeindruckt.

... der Winter
Die zweite Corona-Welle verschonte auch die Schweiz nicht. Wegen der Pandemie konnten wir uns nicht im grösseren Rahmen treffen. Deshalb wartet Schmelzi immer noch auf ein neues Strategiepapier. Wir werden diesen Punkt im ersten Halbjahr 2021 wieder aufnehmen.

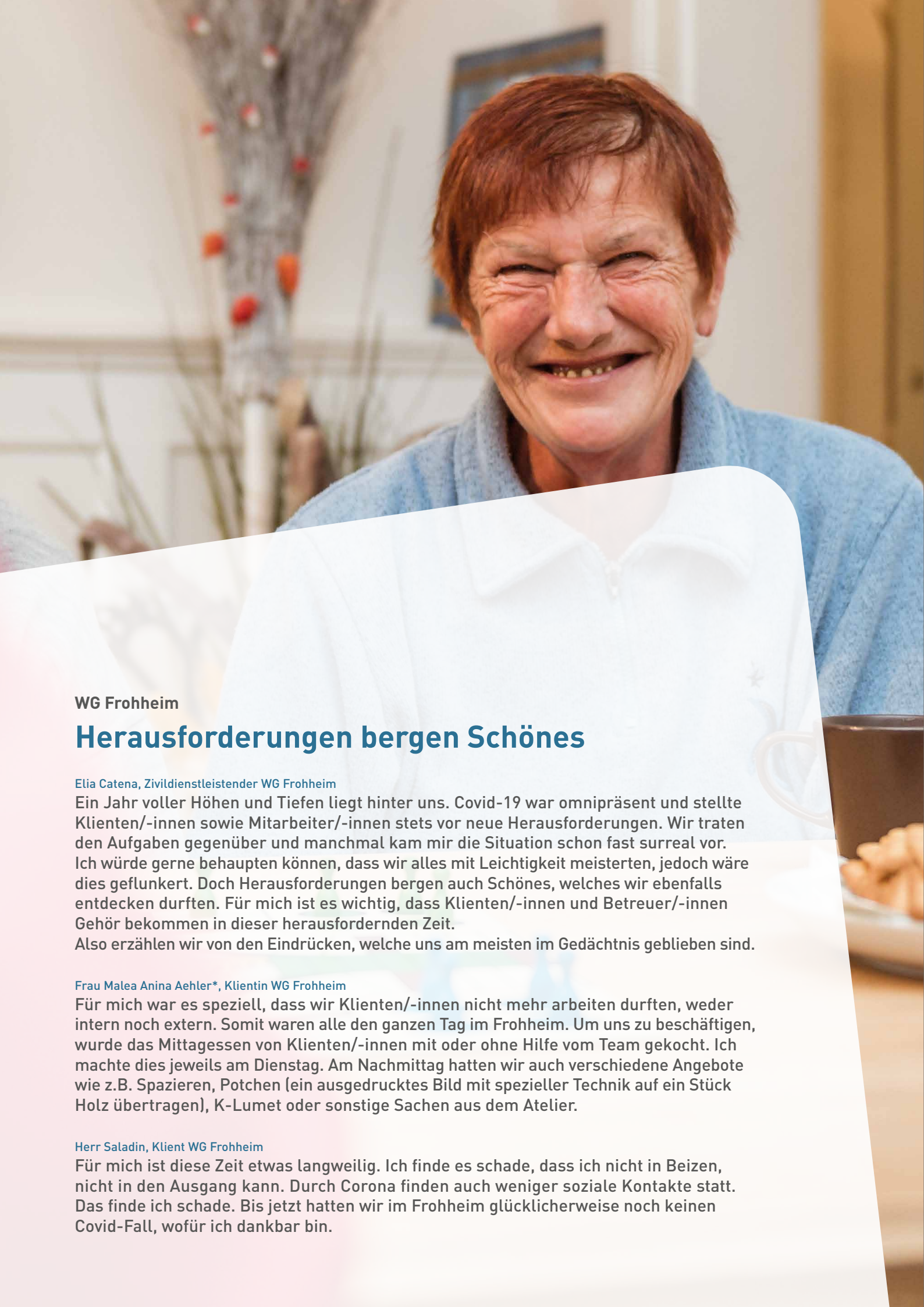
Unser langjähriges Stiftungsratsmitglied, Urs Weibel, reichte auf Ende des Jahres seine Demission ein. An dieser Stelle, lieber Urs, herzlichen Dank für deine Arbeit. Im Stiftungsrat wird das erste Mal eine Frau Vizepräsidentin. Zum Jahresbeginn löste Jannine Stüdeli Kurt Boner ab. Letzterer verbleibt im Stiftungsrat. Finanziell hat die Stiftung das schwierige Corona-Jahr sehr gut überstanden. Nachdem Schmelzi in den Jahren 2015–2017 tiefrote Zahlen schrieb, konnten wir das Schiff wenden und schreiben mit steigender Tendenz seit 2018 schwarze Zahlen. Finanziell stehen wir wieder auf gesunden Beinen.

In meiner Funktion als Stiftungsratspräsident danke ich allen Mitarbeitenden mit Berit Ducommun an der Spitze für den unermüdlichen Einsatz im vergangenen aussergewöhnlichen Jahr. Auch meinen Kollegenn/-innen im Stiftungsrat danke ich herzlich für die sehr engagierte Mitarbeit, die weit über das übliche Mandat eines Stiftungsratsmitgliedes hinausgeht.

«Ich danke allen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz im vergangenen aussergewöhnlichen Jahr.»

Neue Herausforderungen warten 2021 auf uns. Wir sind ein starkes Team und dazu zähle ich alle, die für unsere Stiftung arbeiten. Deshalb sehe ich dem Jahr 2021 optimistisch entgegen. Ich hoffe, die Pandemie wird sich zurückziehen und wir finden wieder Zeit für persönliche Begegnungen.

Roger Rossier, Präsident Stiftung Schmelzi



WG Frohheim

Herausforderungen bergen Schönes

Elia Catena, Zivildienstleistender WG Frohheim

Ein Jahr voller Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Covid-19 war omnipräsent und stellte Klienten/-innen sowie Mitarbeiter/-innen stets vor neue Herausforderungen. Wir traten den Aufgaben gegenüber und manchmal kam mir die Situation schon fast surreal vor.
Ich würde gerne behaupten können, dass wir alles mit Leichtigkeit meisterten, jedoch wäre dies geflunkert. Doch Herausforderungen bergen auch Schönes, welches wir ebenfalls entdecken durften. Für mich ist es wichtig, dass Klienten/-innen und Betreuer/-innen Gehör bekommen in dieser herausfordernden Zeit.
Also erzählen wir von den Eindrücken, welche uns am meisten im Gedächtnis geblieben sind.

Frau Malea Anina Aehler*, Klientin WG Frohheim

Für mich war es speziell, dass wir Klienten/-innen nicht mehr arbeiten durften, weder intern noch extern. Somit waren alle den ganzen Tag im Frohheim. Um uns zu beschäftigen, wurde das Mittagessen von Klienten/-innen mit oder ohne Hilfe vom Team gekocht. Ich machte dies jeweils am Dienstag. Am Nachmittag hatten wir auch verschiedene Angebote wie z.B. Spazieren, Potchen (ein ausgedrucktes Bild mit spezieller Technik auf ein Stück Holz übertragen), K-Lumet oder sonstige Sachen aus dem Atelier.

Herr Saladin, Klient WG Frohheim

Für mich ist diese Zeit etwas langweilig. Ich finde es schade, dass ich nicht in Beizen, nicht in den Ausgang kann. Durch Corona finden auch weniger soziale Kontakte statt. Das finde ich schade. Bis jetzt hatten wir im Frohheim glücklicherweise noch keinen Covid-Fall, wofür ich dankbar bin.

Alena Rauscher, Auszubildende WG Frohheim

In der Zeit mit strengen Ausgangsvorgaben lernten wir uns auf eine ganz andere Art neu kennen. Ich fand es schön, zu beobachten wie unsere Klienten/-innen aus sich herauskamen.

Herr Fluri, Klient WG Frohheim

Ich fühlte mich teilweise etwas eingeschränkt, muss aber sagen, dass das Betreuungspersonal die Situation gut managte. Ich fühlte mich immer sicher.
Es ist sicher gut, dass man durch die Maske andere schützen möchte, bemerke aber für mich, dass sie auch zur Plage wird. Wenn ich bemerke, dass mir das Maskentragen zu viel wird, begebe ich mich an einen Ort, an welchem ich die Maske nicht tragen muss.

Frau Scheurer, Klientin WG Frohheim

Es gab schwierige Zeiten letztes Jahr. Ich möchte jedoch die Leistungen des Betreuungspersonal sloben. Teilweise durften wir die Gemeinschaftsräume nicht betreten, erhielten dafür einen «Take-away-Kaffee» zu abgemachten Zeiten, durch das Fenster der Küche.

Elia Catena, Zivildienstleistender WG Frohheim

Abschliessend kann ich sagen, dass die turbulente Zeit, welche uns nach wie vor beschäftigt, viele Strapazen mit sich bringt, welche für uns alle nicht immer ganz einfach sind. Jedoch sind wir durch die Situation auf eine Art und Weise gewachsen, welche ich als sehr schön empfinde. Gemeinsam schauen wir vorwärts und hoffen auf einen baldigen Lichtblick am Horizont.

* Name von der Redaktion geändert.

Bericht Institutionsleitung

Krisen bergen immer auch Chancen

Die Corona-Pandemie prägte das Geschäftsjahr 2020 der Stiftung Schmelzi sehr stark. Die erschwerenden Bedingungen, welche die Pandemie mit sich brachte, kennen wir zur Genüge. Rückblickend auf das vergangene Jahr möchte ich an dieser Stelle auf die Chancen, die sich uns als Stiftung Schmelzi durch die Pandemie eröffneten, eingehen.

Der erste Lockdown zwang uns, die Tagesstrukturangebote vorübergehend zu schliessen. Die Arbeitsagogen aus dem Atelier wurden zur Unterstützung der Gestaltung der Tagesstruktur auf die Wohngruppen verteilt, die Arbeitsagogen des Teams Unterhalt bauten einen internen Lieferservice aus und kümmerten sich um alle bereichsübergreifenden Anliegen.

Viele Strukturen innerhalb der Stiftung wurden kurzfristig aufgebrochen. Es wurde kreativ nach Lösungen und Möglichkeiten gesucht. Immer im Fokus stand die physische und psychische Gesundheit der Klienten/-innen. Die schöne Stimmung auf den verschiedenen Wohngruppen, das gelebte Miteinander und die zahlreichen Projekte, die an den verschiedenen Standorten entstanden, waren für uns alle eine grosse Bereicherung. Einmal mehr zeigte sich in dieser Situation, wie anpassungsfähig wir Menschen sind und wie wir mit einer positiven Zuversicht herausfordernde Situationen gut meistern können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Klienten/-innen und Mitarbeitenden der Stiftung Schmelzi.

Nebst Chancen hat die Pandemie auch bisher verborgene Aspekte in der Gesellschaft und auch innerhalb der Stiftung Schmelzi sichtbar gemacht.

Im Laufe des Jahres zeigte sich, dass das 2019 mit der neuen Führungsstruktur eingeführte Organigramm optimiert werden sollte. Im November 2020 trafen sich deshalb der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und einige Teamleitungen zu einem Strategie-Workshop. Probleme und Schwachpunkte der Organisationsstruktur wurden an diesem Tag unter der Leitung eines externen Coaches herausgearbeitet. Im Dezember fand ein weiterer Workshop ohne Stiftungsrat statt. Zwei Varianten für eine neue Organisationsform fanden die Zustimmung der Beteiligten. Über die Umsetzung wird der Stiftungsrat entscheiden. Die Anpassung bedeutet, dass ganz im Sinne eines Changemanagements wieder Veränderungen anstehen, die sich positiv auf unsere tägliche Arbeit auswirken sollen.

«Nebst Chancen hat die Pandemie auch bisher verborgene Aspekte in der Gesellschaft und auch innerhalb der Stiftung Schmelzi sichtbar gemacht.»

Trotz der Pandemie blieb die Zufriedenheit der Klienten/-innen und Mitarbeitenden auch im Geschäftsjahr 2020 sehr hoch. Die durchgeführte Zufriedenheitsbefragung im Bereich Wohnen und Tagesstruktur zeigte, dass wir im Benchmarking erneut durchschnittlich gut abgeschlossen haben. Mit gut bis sehr gut abgeschlossen haben die Wohngruppen der Schmelzi bei den Themen Betreuung, Wohngruppe und Infrastruktur, Versorgung, Selbstständigkeit und Mitsprache, Freizeit und Bildung sowie, trotz Pandemiemassnahmen, Pflege sozialer Kontakte.

Im Bereich Tagesstruktur ergab die Befragung, dass wir bei den Themen Betreuung/Förderung, Arbeitsplatz und Infrastruktur, Versorgung/Information und Selbstständigkeit/Mitsprache mit über 75% gut abgeschlossen haben.

Die im Geschäftsjahr durchgeführte Umfeldanalyse zeigt, dass nach wie vor die verschiedenen, spezialisierten Angebote der Stiftung Schmelzi und deren Durchlässigkeit sowie die möglichst individuelle Betreuung auf sehr gute Resonanz bei Einweisenden und Klienten/-innen stossen.

Mit der Pandemie unsere geplanten Projekte und Anlässe durchzuführen, erforderte von allen Beteiligten viel Flexibilität. Umso grösser war die Freude über jedes gelungene Projekt.

Die Renovation der Wohngruppe Castello und der damit verbundene Umzug in die Villa der Däster-Schilt Stiftung war eines der unter erschwerten Bedingungen durchgeführten Projekte. Ebenso konnte im Jahr 2020 der lang gehegte Wunsch nach geeignetem Wohnraum für die Wohnbegleitung angegangen werden. Die Impact Immobilien AG kaufte an der Weissensteinstrasse ein geeignetes Objekt, in welchem die Stiftung Schmelzi ab Frühjahr 2021 alle 18 Wohnungen mieten wird. Nun kann den Klienten/-innen der AWG eine schöne 1-, 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon zur Verfügung gestellt werden. Die Hauswartung für die Liegenschaft wird die Tagesstätte Unterhalt übernehmen.

Unseren alljährlichen Flohmi, jegliche Personalanlässe und diverse Freizeitangebote für die Klienten/-innen mussten wir leider absagen.

«2020 war ein Jahr, welches uns aufforderte, kreative Möglichkeiten zu finden, mutig Alternativen anzupacken und unkonventionelle Wege zu gehen.»

Mit Dankbarkeit schaue ich auf das vergangene Schmelzi-Jahr zurück. Dankbar für all die Chancen, welche genutzt wurden, für die neu gewonnenen Erkenntnisse und das gemeinsame Aushalten der grossen und kleinen Stürme, welche wir als Schmelzi erlebt haben.

Ein grosses Merci geht an alle Klienten/-innen für das Zusammenstehen, das gegenseitige Stützen und das Mittragen der oftmals erschwerenden Bedingungen im Alltag.
Den Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat möchte ich für das grosse Vertrauen, das Mitgestalten, die kreativen Ideen, für Lob und Kritik ganz herzlich danken.

2020 war ein Jahr, welches uns aufforderte, kreative Möglichkeiten zu finden, mutig Alternativen anzupacken und unkonventionelle Wege zu gehen. Auch war es ein Jahr, welches uns als Institution in vieler Hinsicht stärkte und mich zuversichtlich vorausschauen lässt.

Berit Ducommun, Institutionsleitung

Herr T.

Nach jahrelangem Drogenkonsum hat sich das Blatt gewendet

Die Geschichte hat in meinem Zuhause angefangen. Ich hatte einen Entzug auf eigene Faust geplant und habe 10 Tage lang alle Medikamente abgesetzt. Ich dachte, das haut bestimmt hin und dass ich schnell frei von meiner Sucht wäre. Nach 10 Tagen Absetzen aller Medikamente holte ich das Methadon und Valium trotzdem wieder bei der Ärztin ab. Sie hat sofort gemerkt, dass mit mir etwas nicht stimmt. Ich konnte kaum noch gehen, der ganze Körper zitterte, ich stotterte und war völlig neben mir. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt sozusagen keinen Moment geschlafen.

Die Ärztin gab mir eine Dreitagesdosis Medikamente, danach ging ich auf den Amtshausplatz nach Solothurn und trank eine Dose Bier. Ich schlief plötzlich ein. Ein Kollege kam dazu und merkte, dass etwas nicht stimmte mit mir, denn ich schlief tief und fest. Er rief den Krankenwagen, er machte sich grosse Sorgen um mich. Im Krankenwagen kam ich zu mir und spürte die ganzen Entzugserscheinungen. Danach blieb ich eine Nacht zur Beobachtung im Spital. Die Behörde KESB wurde eingeschaltet.

Nach dem Krankenhaus wurde ich in die psychiatrische Klinik nach Langendorf überwiesen. Dort haben sie mir angeboten, einen Entzug von Methadon und Valium zu machen. Ich liess mich darauf ein. Nach 4 Monaten eines erfolgreichen Entzuges bot mir der soziale Dienst der Klinik an, in ein betreutes Wohnen zu gehen. Ich hatte kein gutes Gefühl bei diesem Gedanken. Ich stellte mir vor, dass ich dort eine Art Psychotherapie erhalte und total eingeschränkt leben müsse. Dass ich keine Freiheiten mehr habe und ich total überwacht werde. Dies und das würde ich nicht gut machen usw. Solche Horrorszenarien habe ich mir ausgedacht, weil ich dies schon erlebt habe.

Trotzdem habe ich mich unverbindlich auf eine Besichtigung in der Schmelzi / Wohnheim Grenchen eingelassen. Dort wurde ich über meine Lebensgeschichte ausgefragt, da ging meine Fantasie wieder mit mir durch. Ich konnte mich mit dieser Wohnform nicht anfreunden und habe diese Option abgehakt. Das wars, dachte ich. Ich bekam von der Schmelzi einen Prospekt mit all den verschiedenen Wohnformen und sah mir diese trotzdem mal an.

Ich sah eine Adresse in Zuchwil im Dorfacker. Ich dachte mir, das könnte vielleicht doch noch etwas sein für mich. Ich entschloss mich, für drei Tage schnuppern zu gehen.

Nach drei Tagen dachte ich, oh nein, alles alte Leute hier, das geht gar nicht, ich geh wieder zurück in meine alte Wohnung.

An einem Wochenende habe ich mir noch einige Gedanken gemacht und dachte. Hei, ich geh doch mal schauen, vielleicht ist das ja trotzdem was.
Am 10. Juli 2019 sollte sich mein Leben stabilisieren, als ich in die WG Dorfacker eintrat. Meine alte Wohnung wurde gekündigt und geräumt. Schnell habe ich gemerkt, dass ich doch viele Freiheiten habe, viel frei entscheiden kann, ich habe Mitspracherecht!

Zum Beispiel durfte ich ausserhalb der WG ein Bierchen trinken, ich durfte in die Gassenküche gehen und meine Freizeit selber gestalten, niemand bevormundete mich. Ich habe gespürt, dass mir vertraut wird und ich auch etwas kann. Ich lernte, wieder Freude am Leben zu haben, und hatte mein eigenes, schönes Zimmer. Das Gefühl, mit älteren Menschen zu leben, empfand ich nicht als Nachteil. Die Wohnform mit verschiedenen Menschen bringt auch Konflikte mit sich, das ist jedoch normal und zeigte mir, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt. Es werden Kompromisse gefunden und gemeinsam geht man wieder aufeinander zu.
Die Sympathie zur Bezugsperson hat mir auch geholfen, dass ich persönliche Erfolge erleben durfte und darf, sie hat immer an mich geglaubt und mir vertraut. Ich kann mit ihr über alles reden.

Ich bin immer noch im Methadonprogramm, jedoch steht die Drogensucht für mich nicht mehr im Mittelpunkt.

Seit über einem Jahr arbeite ich zu 50% in der Vebo in Zuchwil, seit zwei Monaten sogar zu 60%. Die Arbeit macht mir Spass sowie auch der Kontakt zu den Kollegen und Kolleginnen. Keinen einzigen Tag habe ich seither gefehlt, das macht mich zufrieden und stolz. In der WG erledige ich seit eineinhalb Jahren zuverlässig mein Ämtli.

Ich kann in der Schmelzi all meine Bedürfnisse stillen und habe gelernt, dass die Tagesstruktur mir Halt und Sicherheit gibt. Vor allem habe ich einen sicheren Rahmen und weiss, wenn ich einmal Schwierigkeiten habe, dass jederzeit jemand da ist für mich. Vorher habe ich in den Tag hineingelebt und schlief bis mittags durch.

Ich bin heute in der Situation, dass ich mich psychisch und physisch stabil fühle, natürlich mit Aufs und Abs, wie im normalen Leben auch.

Ich habe inzwischen Zukunftspläne. Ich möchte in der Vebo bleiben, weil mir die Arbeit dort sehr gefällt und ich keinen Druck habe im Gegensatz zum ersten Arbeitsmarkt. Nächstes Jahr möchte ich eventuell, wenn alles gut geht, eine eigene Wohnung beziehen mit einmal wöchentlichen Besuchen der Schmelzi. Dies würde mir den nötigen Rückhalt geben, den ich gerne in Anspruch nehmen würde.

Ich freu mich auf ein «normales» Leben und auf das, was noch kommt.

Finanzbericht

Bilanz 2020

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	2 197 446.65	33.46	2 119 077.95	36.04
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	314 905.75	4.80	255 722.20	4.35
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	0.00	22 007.65	0.37
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 176.55	0.92	68 869.40	1.17
Total Umlaufvermögen	**2 572 528.95**	**39.17**	**2 465 677.20**	**41.94**
Anlagevermögen				
Mobile Sachanlagen	90 907.66	1.38	91 110.43	1.55
Immobile Sachanlagen	3 903 772.23	59.44	3 322 720.17	56.51
Total Anlagevermögen	**3 994 679.89**	**60.83**	**3 413 830.60**	**58.06**
TOTAL AKTIVEN	**6 567 208.84**	**100**	**5 879 507.80**	**100**
PASSIVEN				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	**156 324.05**	2.38	**124 296.45**	2.11
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	220 000.00	3.35	220 000.00	3.74
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 680.00	0.07	26 692.30.50	0.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	300 632.30	4.58	251 871.50	4.28
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**681 636.35**	**10.38**	**622 860.25**	**10.59**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 675 000.00	40.73	3 045 000.00	51.79
Zweckgebundener Fonds	2 221 052.03	33.82	1 136 503.89	19.33
Total Fremd- und Fondskapital	**4 896 052.03**	**74.55**	**4 181 503.89**	**71.12**
Grundkapital	747 075.63	11.38	747 075.63	12.71
Gebundenes Kapital	242 444.83	3.69	241 957.53	4.12
Freies Kapital	0.00	0.00	86 110.50	1.46
Total Organisationskapital	**989 520.46**	**15.07**	**1 075 143.66**	**18.29**
TOTAL PASSIVEN	**6 567 208.84**	**100.00**	**5 879 507.80**	**100.00**

Betriebsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019	
	CHF	%	CHF	%
Betriebsertrag				
Dienstleistungsertrag	12 362 505.53	99.91	11 969 056.17	99.76
Erhaltene Zuwendungen (Spenden)	11 291.65	0.09	29 132.10	0.24
Total Betriebsertrag	**12 373 797.18**	**100.00**	**11 998 188.27**	**100.00**
Betriebsaufwand				
Personalaufwand	–7 871 671.35	–63.62	–7 725 483.26	–64.39
Sachaufwand	–3 232 409.34	–26.12	–3 273 986.66	–27.29
Abschreibungen	–216 414.71	–1.75	–205 104.26	–1.71
Total Betriebsaufwand	**–11 320 495.40**	**–91.49**	**–11 204 574.18**	**–93.39**
Betriebsergebnis	**1 053 301.78**	**8.51**	**793 614.09**	**6.61**
Finanzaufwand	–55 676.84	–0.45	–57 216.91	–0.48
Betriebsfremdes Ergebnis	1 300.00	0.01	1 300.00	0.01
Jahresergebnis vor Fondsrechnung	**998 924.94**	**8.07**	**737 697.18**	**6.15**
Zuweisungen an zweckgebund. Fonds	–66 170.00	–0.53	–66 170.00	–0.55
Zuweisungen Schwankungsfonds	–932 267.64	–7.53	–673 312.29	–5.61
Veränderungen zweckgebund. Fonds	**–998 437.64**	**–8.07**	**–739 482.29**	**–6.16**
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	**487.30**	**–0.00**	**–1 785.11**	**–0.01**
Veränderung gebundenes Kapital	–487.30	0.00	1 785.11	0.01
Veränderung freies Kapital	0.00	0.00	0.00	0.00
Veränderung Organisationskapital	**–487.30**	**0.00**	**1 785.11**	**0.01**
Jahresergebnis nach Verwendung	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**

Tagessstruktur Unterhalt

Klienten/-innen der Tagesstruktur Unterhalt

«Die Arbeit im Unterhalt gefällt mir sehr gut. Wir haben viele abwechslungsreiche Arbeiten und es herrscht ein sehr gutes Arbeitsklima.»

«Im Unterhalt zu arbeiten, gibt mit Halt. Das Team unterstützt mich tatkräftig, bei meinen persönlichen Zielen weiterzukommen.»

«Ich bin sehr froh, dass ich im Unterhalt arbeiten darf. Es ist eine Struktur und ganz tolle Arbeit. Für mich ist es sehr wichtig, im Unterhalt meinen Arbeitsplatz zu haben».

«Der Unterhalt tut mir gut, da er Struktur und Lebensfreude spendet. Ich bin der Schmelzi sehr dankbar, dass ich hier sein darf.»

«Ich war zwei Jahre im Unterhalt tätig und der grösste Profit für mich ist, dass der Unterhalt mir Zeit bietet – Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Ich konnte an mir arbeiten ohne Druck. Ich hatte eine Struktur, ich wurde geschätzt und geachtet von den Agogen, was meiner Seele sehr gut tat und mein Vertrauen in die Menschen stärkte. Ich durfte auch Rückschritte erfahren, ohne verurteilt zu werden.»

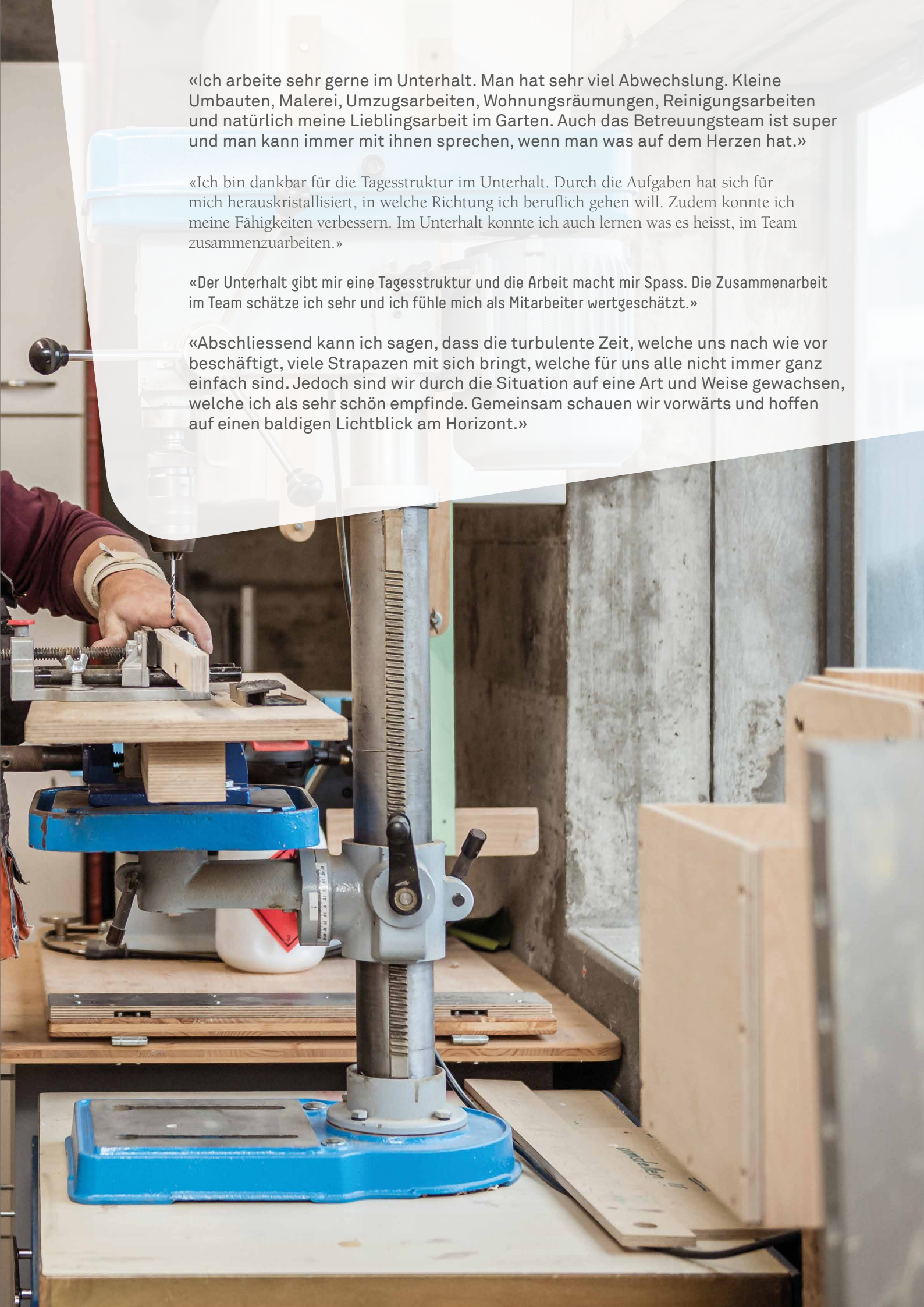
«Ich bin froh, dass es die Schmelzi gibt. Es tut meiner Seele gut, noch vier halbe Tage in der Schreinerei einer Arbeit nachgehen zu können. Vor allem danke ich der Betreuung, da ich nicht immer die angenehmste Person bin und sie mich immer wieder auf den Boden der Tatsachen bringen.»

«Ich arbeite sehr gerne im Unterhalt. Man hat sehr viel Abwechslung. Kleine Umbauten, Malerei, Umzugsarbeiten, Wohnungsräumungen, Reinigungsarbeiten und natürlich meine Lieblingsarbeit im Garten. Auch das Betreuungsteam ist super und man kann immer mit ihnen sprechen, wenn man was auf dem Herzen hat.»

«Ich bin dankbar für die Tagesstruktur im Unterhalt. Durch die Aufgaben hat sich für mich herauskristallisiert, in welche Richtung ich beruflich gehen will. Zudem konnte ich meine Fähigkeiten verbessern. Im Unterhalt konnte ich auch lernen was es heisst, im Team zusammenzuarbeiten.»

«Der Unterhalt gibt mir eine Tagesstruktur und die Arbeit macht mir Spass. Die Zusammenarbeit im Team schätze ich sehr und ich fühle mich als Mitarbeiter wertgeschätzt.»

«Abschliessend kann ich sagen, dass die turbulente Zeit, welche uns nach wie vor beschäftigt, viele Strapazen mit sich bringt, welche für uns alle nicht immer ganz einfach sind. Jedoch sind wir durch die Situation auf eine Art und Weise gewachsen, welche ich als sehr schön empfinde. Gemeinsam schauen wir vorwärts und hoffen auf einen baldigen Lichtblick am Horizont.»



Fondskapital und Organisationskapital

	Anfangsbestand am 01.01.2020	Zuweisung	Interne Fonds-transfers	Verwendung	Total Veränderung	Endbestand am 31.12.2020
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stiftungskapital	747 075.63	0.00	0.00	0.00	0.00	747 075.63
Grundkapital	**747 075.63**	0.00	0.00	0.00	0.00	**747 075.63**
Gebundenes Kapital						
Spendenfonds	228 608.01	11 291.65	–35 000.00	0.00	–23 708.35	204 899.66
Fonds Ferienlager	5 008.42	0.00	35 000.00	–10 804.35	–24 195.65	29 204.07
Projekt Gesundheit	8 341.10	0.00	0.00	0.00	0.00	8 341.10
Gebundenes Kapital	**241 957.53**	**11 291.65**	**0.00**	**–10 804.35**	**487.30**	**242 444.83**
Freies Kapital	**86 110.50**	**0.00**	**–86 110.50**	**0.00**	**–86 110.50**	**0.00**
Total Organisationskapital	**1 075 143.66**	**11 291.65**	**–86 110.50**	**–10 804.35**	**–85 623.20**	**989 520.46**

Zweckgebundene Fonds

	Anfangsbestand am 01.01.2020	Zuweisung	Interne Fonds-transfers	Verwen-dung	Total Veränderung	Endbestand am 31.12.2020
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Fonds für bauliche Erneuerungen	463 191.60	0.00	0.00	0.00	0.00	463 191.60
Zuweisung im Jahr 2020	0.00	66 170.00	0.00	0.00	66 170.00	66 170.00
Total Fonds für bauliche Erneuerungen	**463 191.60**	**66 170.00**	**0.00**	**0.00**	**66 170.00**	**529 361.60**
Schwankungsfonds	673 312.29	0.00	0.00	0.00	0.00	673 312.29
Zuweisung im Jahr 2020	0.00	932 267.64	86 110.50	0.00	1 018 378.14	1 018 378.14
Total Schwankungsfonds	**673 312.29**	**932 267.64**	**86 110.50**	**0.00**	**1 018 378.14**	**1 691 690.43**
Total zweckgebundene Fonds	**1 136 503.89**	**998 437.64**	**86 110.50**	**0.00**	**1 084 548.14**	**2 221 052.03**

Sanierung

Wie aus der Not im Lockdown die mobile interne Tagesstruktur im Wohnheim geboren wurde

Mit der einschneidenden Massnahme der Schliessung der Tagesstrukturen während des ersten Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020 wurde die Schmelzi vor die Herausforderung gestellt, die Klienten/-innen anderweitig zu beschäftigen. Die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen wurden auf die verschiedenen Wohngruppen aufgeteilt und die Klienten/-innen wurden intern beschäftigt.

So entstand im Wohnheim innert kürzester Zeit und dank viel Innovationsgeist im Sitzungszimmer ein improvisiertes Atelier für kreative Arbeiten. Rund ums Wohnheim werkelte der «interne» Unterhalt an allerhand Projekten. Es wurde zum Beispiel eine Wildwiese angelegt, bunte selber gebastelte Oster-Dekoartikel schmückten die Innen- und Aussenräume und ein Büchertauschkasten sowie eine Kleiderbörse wurden initiiert.

Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass für viele der Bewohner/-innen im Wohnheim eine interne Tagesstruktur sehr wertvoll ist. Bewohner/-innen, für welche der Gang ins Atelier oder in den Unterhalt eine zu grosse Hürde darstellt, haben von einem solch niederschwelligen und räumlich sehr nahen Angebot profitiert. Wir haben aus der Notsituation während des Lockdowns den Wert einer internen Tagesstruktur im Wohnheim erkannt und sind seitdem daran, die interne Tagesstruktur auszubauen.

Es entstand das Pilotprojekt der «mobilen internen Tagesstruktur», in deren Rahmen ein Bewohner unter anderem verschiedene Karten für Anlässe gestaltet. Neben den Karten-Aufträgen erhält er gelegentlich Versandaufträge vom Sekretariat und half beispielsweise beim Adressieren des Versands vom Jahresbericht 2019 mit. Mittlerweile erledigt er weitere interne Aufgaben und Ämtlis und kann so seinen Tag mehr und mehr strukturieren.

Tel. +41 32 624 62 46
Fax +41 32 624 66 66
www.bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4500 Solothurn

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Schmelzi, Grenchen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Schmelzi für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 24. Februar 2021

BDO AG

Thomas De Micheli
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Franziska Flury
Zugelassene Revisorin

Beilage
Jahresrechnung

Herzlichen Dank

Spenden 2020

Im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Stiftungsrates der Stiftung Schmelzi danken wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich.

Ab 1000 Franken

Gemeinnützige Gesellschaft Grenchen	3 600.–
Bürgergemeinde Zuchwil	2 000.–
Küchen Création AG, Solothurn	1 000.–

500 bis 999 Franken
Bijouterie Maegli, Grenchen

1 bis 499 Franken
Eichenberger Fritz und Regula, Burgdorf
Einwohnergemeinde Bettlach
Guex Metzgerei, Grenchen
Hippenmeyer Jörg, Zuchwil
Kirchgemeinde Walperswil-Bühl, Walperswil
Kofmehl Heinz, Lommiswil
Kolping Grenchen
Kultusverein St. Eusebius, Grenchen
Reformierte Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach
Weber Martin und Julia, Ins
M. und W. Weingartner, Grenchen

Sachspenden
Mollet Peter, Rüti bei Büren

Stiftungsrat

Rossier Roger | Selzach
Präsident

Boner Kurt | Luzern
Vizepräsident

Neuhaus Urs | Grenchen
Weibel Urs | Gerlafingen
Stüdeli Jannine | Bellach
Weisskopf Sabrina | Biberist

Geschäftsleitungsmitglieder

Berit Ducommun
Institutionsleitung
Bereichsleitung Wohnen

Katrin Senn
Bereichsleitung Wohnbegleitung

Peter Bühlmann
Bereichsleitung Wohngruppen

Jeanine Allemann
Bereichsleitung Tagesstätten

Sie möchten die Stiftung Schmelzi unterstützen?

Menschen benötigen Ihre Hilfe.

Mit einer allgemeinen Spende ermöglichen Sie der Stiftung Schmelzi, Menschen zu helfen, die es am nötigsten haben.

Spendenkonto bei UBS AG,
8098 Zürich
CH77 0027 2272 3644 7903 J

STIFTUNG SCHMELZI

Haupthaus/Verwaltung
Schmelzistrasse 21
2540 Grenchen

E-Mail info@schmelzi.ch
Telefon +41 43 566 41 00
Fax +41 43 566 41 00

www.schmelzi.ch